Maximilian II.

von 1564—76.

Kaiser, König von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Haupt des österreichischen Zweiges. Ferdinand in Tirol und Vorderösterreich, Karl II. in Innerösterreich.
Krieg mit Siebenbürgen und der Pforte. — Szigeth und der Held Zrini.

Nach Christus.

behandeln, entsagt Ferdinand, und bestimmt mit dem zweiten Codicill vom Jahre 1554 die Ländertheilung, wie folgt: Maximilian erhält Ungarn, Böhmen, Oesterreich ob und unter der Enns mit Stadt Steier, Hallstatt und Ischl, Wildeneck und Neuburg am Inn. Ferdinand soll Tirol und sämmtliche Vorlande, Karl Steiermark, Kärnthen, Krain, Istrien, Görz und Triest besitzen. Von Württemberg wird stets der Aelteste des Hauses die Reichsbelehnung empfangen und das Afterlehen ertheilen. Stirbt eine Linie im Mannsstamme aus, so soll deren Theil den übrigen zufallen. — Das Testament enthält besonders noch eine Ermahnung an den Thronfolger Maximilian, welcher damals eine entschiedene Hinneigung zum Protestantismus offenbarte, dem Katholizismus nicht abtrünnig zu werden.

1565 1. März. Ferdinands Söhne Maximilian, Ferdinand und Karl errichten unter diesem Datum in Gemäßheit der letztwilligen Anordnung ihres Vaters, und mit Beziehung auf die spätere Ausgleichung vom 6. Jänner 1568, welche die Einkünfte betrifft, einen Ländertheilungsvertrag, wornach das österreichische Erbe neuerdings in drei Linien, nämlich in die österreichische oder Hauptlinie, und in die neue tirolische und steierische Nebenlinie zertheilt ist.

1565—66. Bald nach Maximilians Regierungsantritt eröffnet der Woiwod von Siebenbürgen, Johann Sigmund Zapolya der Jüngere, die Feindseligkeiten durch die Wegnahme von Szathmar und Nagy-Banya. Seine weiteren Eroberungen hemmte jedoch der vom Kaiser mit dem Kommando in Oberungarn bekleidete tapfere Feldherr Lazarus Schwendi, Freiherr von Oberlandsberg. Schwendi und Balassa erobern in kurzer Zeit Tokay, Szerencs, Szathmar und Nagy-Banya, so daß Anfangs 1565 alle weggenommenen Plätze in Oberungarn wieder in kaiserlicher Gewalt sind. Der stolze Suleiman II., erbittert, daß der Kaiser den rückständigen Tribut nicht erlegt, und sich beharrlich weigert, seinem Schützlinge Zapolya den Besitz des Gebiets bis an die Theiß einzuräumen, bricht selbst mit 200,000 Mann von Konstantinopel auf, und zieht über Belgrad und Semlin nach Fünfkirchen, um die nahe gelegene Veste Szigeth, von Niklas Graf Zrini mit 2500 Mann vertheidigt, zu zerstören. Am 5. August 1566 vor Szigeth angelangt, läßt er in vierwöchentlicher Belagerung 15 Stürme unternehmen, ohne diesen verbrannten und ausgehungerten Platz, vor welchem 3000 Muselmänner bereits umgekommen waren, zum Falle zu bringen. Suleiman sollte ihn nicht erleben, denn in der Nacht vom 4. auf den 5. September stirbt er eines plötzlichen Todes. Seinen Tod verheimlichend, setzen die Türken die Belagerung fort, schießen mit glühenden Kugeln in das Schloß und zünden es an. Jetzt war der Augenblick gekommen, sich zu ergeben oder zu sterben. Zrini und die tapfere Besatzung wählen das letztere. Mit dem dreimaligen Rufe: Jesus! stürzt er mit sechshundert der Seinen aus dem Thore, der anstürmenden Türkenschaar entgegen. Nun ergreift das Feuer den Thurm, in welchem das Pulver aufbewahrt war. Mit entsetzlichem Gekrache fliegt der Thurm in die Höhe und mit ihm 3000 Türken! So hatten sich die Feinde durch das Anzünden des Schlosses das eigene Verderben bereitet. — Der Großvezier Mohamed Sokolli führt das Heer hierauf nach Hause. Selim II. besteigt der türkischen Thron.

Gleichzeitige Begebenheiten.

1561. Gotthard Kettler, letzter Provinzial-Heermeister des deutschen Ordens in Liefland, tritt Liefland an Polen ab, und wird erster Herzog von Kurland und Semgallen unter Polens Oberherrschaft. Esthlands bemächtigen sich die Schweden, und die Bisthümer Oesel und Pilten kommen an Dänemark.

1562—93. Bürgerkriege in Frankreich. Verfolgung der Reformirten (Hugenotten).

1563 4. Dez. Ende des tridentinischen Konziliums.

1563—70. Nordischer Dreikronenkrieg.

1563—70. Grumbacher-Händel. Grumbach hingerichtet, Herzog Johann Friedrich II. von Sachsen-Gotha in lebenslänglicher Haft.

1562. Götz von Berlichingen †.
1564. Sibirien entdeckt.
— Kalvin, geb. 1509, †.

1561. Schiffbau in England. Englische Kornausfuhr.
1562. Inquisition in Sardinien.
1563. Heidelberger-Katechismus.
— Bau des Eskorials.
1564. Englische Wollmanufakturen in Deutschland. (Adventurer-Kaufleute.)

1565. Suleiman belagert Malta. Heldenmüthige Vertheidigung des Großmeisters La Valette.

1566. Chios von den Türken erobert.

— Spanisch-niederländische Unruhen. Herzog von Alba, Statthalter von 1567—73. Hinrichtung der Grafen Egmont und Hoorne.

1567. Getheiltes Hessen. Hessen-Kassel, Wilhelm IV. Hessen-Darmstadt, Georg I.

1568. Flucht und Gefangenschaft der Königin Maria Stuart in England.

Nach Christus.	Maximilian II. Friedensschluß mit der Pforte.	Gleichzeitige Begebenheiten.
1568.	Während der Belagerung von Szigeth war der Kaiser mit 80,000 Mann Fußvolk und 25,000 Reitern von Wien aufgebrochen. Er hatte ein verschanztes Lager bei Raab bezogen, aber diese bedeutenden Streitkräfte weder zum Entsatz jener Festung, noch zur Verfolgung der abziehenden Türken benützt. Nachdem dieses geschehen war, löste sich sein Heer auf. Schwendi indeß nahm Szathmar und Munkats. Glückliche Streifzüge aus Krain nach Kroatien machten auch Jobst Freiherr von Thurn und Herbert von Auersberg. — Mittlerweile ließ der Kaiser mit Selim durch seine Gesandten den Frieden unterhandeln.	1569. Toskana, durch Papst Pius V. gegen des Kaisers Wille, Großherzogthum, unter gleichzeitiger Protestation des Hauses Habsburg gegen die projekte Erhebung zum Erzherzogthume. Cosmus I. (S. d. J. 1575.)
	1564. Gratz ist Sitz der Regierung, Hofkammer und des geheimen Raths von ganz Innerösterreich. 1567. Maximilian hebt die böhmischen Kompaktaten auf, wornach blos Utraquisten und Katholiken in Böhmen geduldet sind, und stellt hierdurch uneingeschränkte Religionsfreiheit in diesem Lande her. 1568. Dem Adel ist die Ausübung von Gewerben bei Adelsverlust verboten. Im nämlichen Jahre Brod- und Fleischtaxe. 1569. Münsterberg und Frankenstein durch Kauf von den Herzogen von Oels erworben und mit Böhmen vereinigt. — Die Beschlüsse des tridentinischen Konziliums erhalten verbindliche Kraft in den österreichischen Erbländern. 1570. Wein- und Bierschank in Pfarrhöfen verboten. — Getreide-, Kohlen- und Kalkmaß, Ellen und Gewicht, endlich eine Goldschmieds-Ordnung für Oberösterreich. — Zimmentirungspatent.	— Vollständige Vereinigung Lithauens mit Polen unter Sigmund August. 1570. Jemens Eroberung durch die Türken. — Stettinerfriede zwischen Schweden und Dänemark, womit der Dreikronenkrieg beendigt ist. — Friede zu Germain en Laye. Religionsfreiheit der Hugenotten. (S. d. J. 1572.)
	1564. Das böhmische Landrecht, gedruckt. 1565 19. Juli. Wolfgang Lazius †. 1566. Sigmund Freiherr von Herberstein †. 1567. Die Jesuiten verlassen Tyrnau. — Universität Olmütz. — Tabak in Siebenbürgen, Leinweberei im Viertel O. M. B. 1568. Lateinische Schule zu Ypps. — Fechterspiele und Schwerttänze sind üblich. 1569. Kaiserliches Zeughaus in Wien, und Münze in Budweis. 1570. Protestantische Buchdruckerei in Stein. . . . Der Prater, ein Eigenthum der Abtei Klosterneuburg, an den Kaiser abgetreten, und 1592 dem Wienerpublikum verschlossen.	1569. Inquisition in den Niederlanden. 1570. Inquisition in Amerika. 1571. Königl. Börse in London.
1568—71	17. Februar. Achtjähriger Friedensschluß mit der Pforte, in welchem Zapolya, doch aber nicht Frankreich, Venedig und Polen, wie Selim es wollte, mit eingeschlossen ist. Jeder Theil bleibt, diesem Vertrage gemäß, im ungestörten Besitze dessen, was er zur Zeit inne hat. (Hierdurch gewinnt der Kaiser eine bedeutende Gebietsvergrößerung in Oberungarn.) Der Kaiser entrichtet der Pforte ein jährliches Ehrengeschenk von 30,000 Dukaten. — Im Jahre 1671 schließen Zapolya's Gesandte mit dem Kaiser zu Speier, wohin er von Prag aus gegangen war, einen für letztern sehr günstigen Vertrag, den Zapolya auch ratifizirt, aber kurz hernach, nämlich vom 13. auf den 14. März 1571, stirbt. Da er unvermählt war, so wählen die Stände seinen Minister Stephan Bathori zum Woiwoden von Siebenbürgen. Sowohl die Pforte als der Kaiser anerkennen die Wahl, letzterer jedoch unter der Bedingniß, daß Bathori den zu Speier abgeschlossenen Vertrag halte, was dieser auch that.	1571. Cypern von den Türken erobert. Bündniß zwischen Venedig, Spanien und den Papst gegen die Türken. — Seeschlacht bei Lepanto. Don Juan d'Austria zerstört die ganze türkische Flotte, und erobert 1572 Tunis. Teste-Akte. — Episkopale oder Konformisten, Puritaner auch Presbyterianer, oder Nonkonformisten.
	1570 u. 71. Maximilian erkauft um 40,500 fl. das zu Bregenz gehörige Gericht Altenburg und um 6500 fl. das Gericht Kellhöf.	